

Mikrokredite können auch in die Verschuldungsfalle führen

In einzelnen Ländern ist ein Wettbewerb um die Kreditnehmer entbrannt - nicht unbedingt zu deren Vorteil.

Von Robert Mayer

Der Mikrofinanz-Bereich - dazu zählt insbesondere die Vergabe von Klein- und Kleinstkrediten an Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern ohne Zugang zu Banken - ist in den letzten Jahren rasant gewachsen. Die Vergabe des Friedensnobelpreises 2006 an Muhammad Yunus aus Bangladesh, einen der Begründer der Mikrofinanz-Idee, hat erheblich dazu beigetragen.

In einzelnen Ländern, etwa in Bosnien-Herzegowina, Nicaragua, auf den Philippinen oder in Teilen Indiens, offenbart sich nun aber die Kehrseite des starken Aufkommens von Mikrofinanz-Institutionen. Diese lieferten sich zum Teil einen regelrechten Wettbewerb um die Kreditnehmer, wie Florian Grohs, Geschäftsführer Deutschland der Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit, vor den Medien in Zürich ausführte. Könnten die Kreditnehmer dann nicht der Versuchung widerstehen, zwei oder drei Kredite gleichzeitig bei verschiedenen Anbietern aufzunehmen oder den einen Kredit mithilfe eines zweiten zu bedienen, besteht laut Grohs die Gefahr, dass sich diese Menschen überschulden.

Aus einem Instrument, das vielen Hilfsbedürftigen den Weg aus der Armut ebnet, werde dann ein Mühlstein, der sie noch tiefer ins Elend drückt.

Anbieter sollen sich absprechen

Oikocredit hat die damit verbundenen Risiken erkannt - nicht zuletzt für die Reputation des Mikrofinanz-Bereichs. Die Entwicklungsgenossenschaft, 1975 vom Ökumenischen Rat der Kirchen gegründet, finanziert seit über 30 Jahren Mikrokredit-Programme in aller Welt.

Wie Grohs einräumte, hat die Analyse der einzelnen Mikrokredit-Gesuche im Zuge des boomartigen Marktwachstums «gelitten». Bevor ein solcher Kredit erteilt wird, muss etwa sichergestellt sein,

dass die Kreditnehmer - sei das eine Bauerngenossenschaft oder ein Kleinunternehmen - einen Sparbatzen zur Seite gelegt haben. Um einen Wettlauf um Mikrokredit-Kunden zu unterbinden, will Oikocredit über seine 33 Länder- und Regionalbüros darauf hinwirken, dass sich die einzelnen Mikrofinanz-Institutionen vor Ort über ihre Aktivitäten absprechen. Ausserdem drängt Oikocredit auf entsprechende Übereinkünfte auf nationaler und internationaler Ebene.

Dabei wäre das Potenzial für Mikrokredite, die je nach Region 20 bis 2000 Franken betragen, unerschöpflich. Laut Claudia Nielsen, Geschäftsführerin von Oikocredit in der Deutschschweiz, haben 80 Prozent der Weltbevölkerung

keine Chance auf einen Bankkredit. Schätzungsweise 80 Millionen Menschen sind bislang in den Genuss eines Mikrokredits gekommen. Die Laufzeit kann dabei bis zu zehn Jahre betragen. Das derzeit ausstehende Kreditvolumen veranschlagt Nielsen weltweit auf etwa 5 Milliarden Dollar.

Oikocredit allein hatte Ende 2009 insgesamt 394 Millionen Euro, vorwiegend Mikrokredite, ausstehend. Das Kapital der Entwicklungsgenossenschaft belief sich auf 413 Millionen und wird von 35 000 privaten und 600 institutionellen Anlegern aufgebracht. Ihre Einlagen in Form von Anteilscheinen mit einem Nennwert von 200 Euro werden mit jährlich 2 Prozent verzinst.